

Als Davids Nachfolger war dessen einziger Sohn Johann Jakob vorgesehen, der 1604 geboren wurde, aber schon 1626 verstarb. So kam das Gut dann in die Hände der ältesten Tochter Davids, Agnes Kuglerin, die mit dem Straßburger Handelsmann Erasmus Knörre verheiratet war. Dieses Ehepaar blieb Besitzer des Gesamtgutes bis 1642, wo es dann „das halbe Anteil an zwei Höfen nebeneinander gelegen bei der Statt Wolfach“ an den Straßburger Tuchhandelsmann Johannes Pflieger und dessen Frau veräußerte. Die andere (obere) Hälfte ging einige Jahre später käuflich an Dr. Ernst Friedrich Mollinger aus Straßburg über, welcher der Schwiegersohn des Ehepaares Knörre und gleichzeitig der Bevollmächtigte noch anderer Straßburger Teilhaber aus dem Kreis der Erbgemeinschaft war.

So blieb der Besitzstand beim oberen Hofteil bis 1655, als Dr. Mollinger seinen Teil für 800 Gulden an den Grafen Rudolf Friedrich zu Fürstenberg verkaufte. Johann Pfliegers unterer Hofteil ging zunächst in den Besitz des Wolfacher Sonnenwirtes Lorenz Beck über, der bereits schon kleinere Ländereien des obersten Hofteiles besaß. Im Jahre 1665 verkaufte dieser seine Hofteile ebenfalls an die Fürstenberger, und zwar an den Grafen Maximilian Franz. Damit war der Straßburger Hof, der sich über 200 Jahre lang fast nur in den Händen der Familie Kugeler und ihrer Erbnachfolger befand, ganz in Fürstenbergisches Eigentum übergegangen.

In Fürstenbergischem Besitz

Die Grafen zu Fürstenberg waren in der Folgezeit darauf bedacht, für die Verwaltung ihres Hofes gute Pächter zu finden, die damals „Mayer“ oder „Beständer“ genannt wurden. Den ersten fanden sie in der Person des Landwirtes Hans Tritschler, der im Jahre 1666 gegen einen jährlichen Pachtzins von 100 Gulden und gegen die Lieferung von allerlei Naturalien Mayer wurde. Hans Tritschler war dreimal verheiratet, zuerst mit Amalie Wild, dann mit Maria Riester und zuletzt mit Margarethe Firner. Ab 1673 wird er in den Akten als „der alte Bauer“ bezeichnet. In diesem Jahr verheiratete sich nämlich sein Sohn Andreas aus erster Ehe mit der Wolfacherin Luzia Ruser und übernahm die Mayerschaft, um sie bis zum Jahre 1700 innezuhaben.

Der nächste Beständer war ein Wolfacher Bürger, dessen Sippe noch weitere Pächter des Hofes stellte. Er war kein Landwirt, sondern Tuchhandelsmann und Inhaber eines Gemischtwarengeschäftes und hieß Johann Neef. Die Neefs waren zu jener Zeit ein in Wolfach vielverzweigtes Geschlecht. Ihr Stammvater Hans Neef war Vogt in Schramberg gewesen und so etwa um 1600 herum nach Wolfach gekommen, wo sein Sohn Jakob eine Metzgerei eröffnete. Tuchhandelsmann Johann Neef war einer der Urenkel des Stammvaters. Nachdem seine erste Frau Barbara Fehrenbacher verstorben war, verheiratete sich Johann 1694 zum zweiten Male, und zwar mit Maria Klara Seitz. Einige Wochen nach der Hochzeit han-